

L03139 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [29. 6.? 1894]

„Lieber Freund! Um  $\frac{1}{4} \frac{1}{2}$  kann ich leider nicht wegfahren, und um  $^{\wedge}\frac{1}{2}2^{\vee}$  U.? Sie wissen ja, ich habe keine N<sup>o</sup>, wie soll ich da nach Rodaun kommen. Ausserdem ist es <sup>^</sup>kein<sup>^</sup> nic<sup>^</sup>ht so schön, wenn wir nicht allein sein können.

Nach Rodaun kann ich also wol nicht fahren. Ich habe mir vorgestellt, dass Sie  
5 frei sein werden u. dass wir um 4 Uhr abfahren, Tulln, oder <sup>ir</sup>. etwas. Sind Sie  
„Abends eventuell im Café?

Herzlichst

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 391 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2<sup>^</sup>89<sup>^</sup>/6 94«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »40«

<sup>1</sup>  $\frac{1}{4} \frac{1}{2}$  ] 15 Minuten, 30 Minuten nach der vollen Stunde

<sup>1</sup> *wegfahren* ] vermutlich Bezug auf die gemeinsame Radtour am 1. 7. 1894

<sup>2</sup> *keine N<sup>o</sup>*, ] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, [7.? 5. 1894].

<sup>2</sup> *Rodaun* ] Er schreibt »Rodaum«

<sup>6</sup> *Café* ] Schnitzler hielt sich am Nachmittag des 29. 6. 1894 in Rodaun auf. Den Abend verbrachte er mit Adele Sandrock.